

selbs wüssent das unsere versamlungen den jenigen vermeinter reformiert religion zun andren Zytten wan Schon die sachen Jn bessrem und ringerem wäsen dan Jetz gantz verdacht, verdrüssig und unangnem sind. Diewyl nun unns bedunckt, das man allerley argwons wol ersparen und mit guotten fuogen fürkomen möge, so hett auch uns für fruchtpar angesehen, uch hierob ze vermanen und ze bitten, das ir nit verargen wellent, so uns nutzlich bedüchtte, das ir die durch uch Jn üwer statt bestimpte tagleistung diser Zit Jnstelltentd und hingegen (doch uch hierinnen ungelert) wan ir besorgent das üwere und unsere lieben eydtgnossen [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort der eidg. Orte], ein gmeinen eydtgnossischen tag² zuo beschryben, langmuttig syn wellten, ir denselben zuo üweren gfallen (wie dan ir und ein Jedes ortt dem etwas ansechenlicher sachen fürfiellendt zuo thuon gwallt und fuog hett) ansatztent und beschribent, hallten wir es dafür, das sich derselbigen niemants widrigen, und hierdurch allerley argwons, deren wir der Catholischen orten sonst mer dan gnuog verdacht sind, vermitten wurd etc. Und so dan uch sölichs zuo willen stunde, und den Catholischen orten etwas underred miteinander zehalten vonöten, möcht es danzmal wan man die zuofäl gemellter tagleistungen gsäche, unsers bedunckens dester ordenlicher und bas beschechen, und alle sachen dester Satter beratschlagt werden, wellent also diss unser schryben Jm besten es zwar bschicht von uns vermerken, und uns üwers verneren willens verstendigen uch hiemit gott den Herren Jn gnaden befelchendt ...".

- 1) s. EA IV 2, 421 (Nr. 335). Freiburg und Solothurn liessen sich entschuldigen.
- 2) Die nächste Tagsatzung der XIII Orte begann dann am 8. Mai 1569 in Baden, s. ebenda 422 (Nr. 336). Stadt und Amt Zug war an keiner der beiden Tagsatzungen durch den dafür in Frage kommenden Anton II. Zurlauben vertreten.

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für Stadt und Amt Zug bestimmt.
AH 99, 24

16 A

[1569 April 15.]

A

SCHREIBEN [VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN] AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Sodann gethrüw lieb eydtgnossen und mittburger, alls wir byligende unsere missiph¹ geendett, ist uns ein schryben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] zuokommen, durch welche sy

uns ein gmeyne eydtgnossische tagleistung [der XIII Orte] uff achten tag meyens gen baden² Jn ergeüw ankünden, diewyl aber uns bedunckt, sich die sach zuo lang und wytt us hin verzüchen welle (wie wol sy die ursach worumb sölichs beschechen gemeldet). So habent danocht ir zuo gedencken das hierzwüschten der [Wolfgang, Herzog] von [Pfalz-]Zweybrugg [=Zweibrücken] und syn kriegsfolck³ dem Huss Burgund [=Habsburg] mercklichen schaden zuofügen, und zuo entlichem verderben richtten möchte, derhalben wir wol lyden möchten (sofern es uch und andren üweren und unseren lieben eydtgnossen der fünff [kath.] orten nit unbequemlich wäre) das ir söliche tagleystung uff das fürderlichst Jemer muglich verschaffent ghalten zwerden, welichs wir üch alls den hochferstendigen zuo gefallen heimgesetzt wellen haben ...".

1) s. AH 99/16

2) s. EA IV 2, 422 (Nr. 336). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den dafür in Frage kommenden Anton II. Zurlauben vertreten.

3) Der Herzog von Pfalz-Zweibrücken bedrohte damals die Freigrafschaft Burgund, die ihrerseits mit den eidg. Orten verbündet war - Erbeinung -, s. ebenda 424 o sowie AH 33/51.

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für Stadt und Amt Zug bestimmt.
AH 99, 24^v und 27 - Blatt 27^v leer

17

1569 April 15.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON FREIBURG AN SCHULTHEISS
UND RAT VON LUZERN, [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Wie wol wir gern die tag[satzung der VII kath. Orte vom 19. April 1569 in Luzern]¹ besuochen wellen, So üch gefallen hatt uns an andren Catholischen orten uff nechst kommenden montag [den 18. April] nach dem Suntag quasimodo Jn üwer statt Jn bedacht des Herren Gubernators der Graffschafft Burgund [François de Vergy-Champvant, Comte de Champ-lite] Schribens² zuo bestimmen, So hatt uns doch die ursach verhindert das diser tagen dess Herzogen von Saffoy [Emanuel Philibert] botten [Gauvain de Beaufort, Sieur de Rolle, Ambassador bei den eidg. Orten]³ by ankomen unnd begert mit uns der saffoyischen Landen so wir Jnhaben mogen zehandlen, Jn welcher Handlung von nötten ist unsere rät by einandren zuo behaltten.

Der halben wir üch früntlich gebetten haben wellen, unser usbliben quotter meinung zuo verstan, unnd uns by zeigeren wo es üch gelegen oder sonst by einem andren botten, dess alles so uffgmelten tag verabscheidt würt Schriftlich zuoberichten, das wir von üch zuo danckbaren